

1470
Institut für
Gebäudelehre



SS 2010

Masterstudio Valparaíso

BETREUUNG DURCH DAS INSTITUT FÜR GEBÄUDELEHRE:
Prof. Hans Gangoly
Markus Bogensberger
Ida Pirstinger

MASTERSTUDIO TEILNEHMER:
Leo Habsburg
Eva Maria Hierzer
Alexandra Isele
Sebastian Jenull
Katharina Kaufmann
Clemens Kubicek
Simon Oberhofer
Verena Rießlegger
Johannes Schick
Birgit Schiretz
Martin Schnalzer
Roland Schnalzer
Justin Tauscher
Ulrike Tinnacher
Nina Ulrich

PROJEKTÜBUNG IN VALPARAÍSO, CHILE
SOMMERSEMESTER 2010

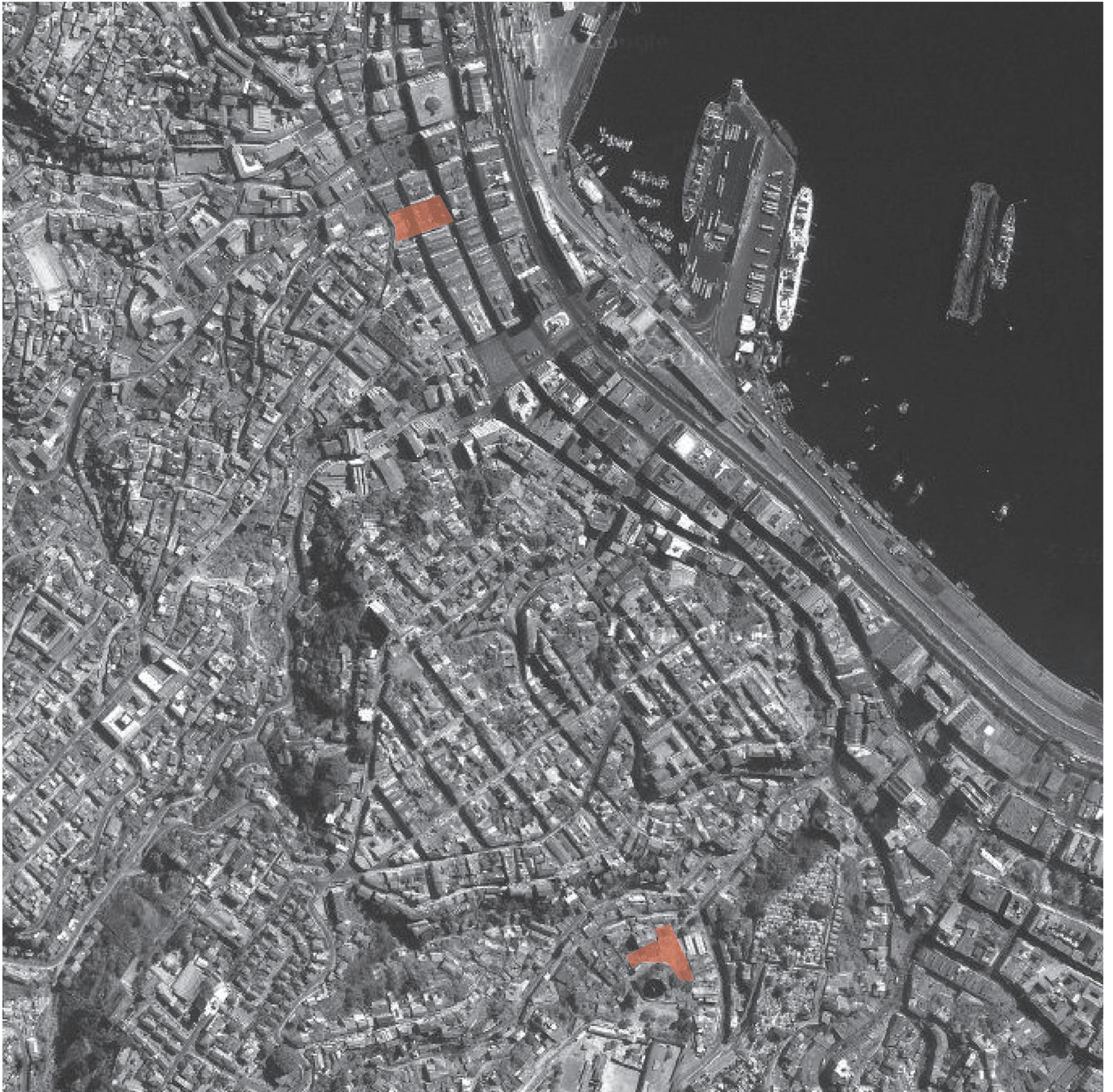
COPYRIGHT
Institut für Gebäudelehre
Fakultät für Architektur
Technische Universität Graz
Lessingstrasse 25/IV
A-8010 Graz
Austria
www.gl.tugraz.at



VALPARAÍSO

Valparaíso liegt an einer nach Norden offenen Bucht am Pazifischen Ozean. Mit ca. 280.000 Einwohnern und 1 Million Einwohner im Einzugsgebiet stellt Valparaíso nach der Hauptstadt Santiago den zweitwichtigsten Ballungsraum Chiles dar. Der Hafen war bis zur Fertigstellung des Panamakanals der bedeutendste südamerikanische Pazifikhafen und ist nach wie vor ein wichtiger Warenumschlagsort. Die Stadt erstreckt sich über eine Vielzahl von Hügeln und wird von der pittoresken kleinteiligen Hang-

bebauung geprägt. Die zum Teil aufgeschütteten ebenen Bereiche entlang der Küstenlinie sind zum Großteil in Form eines kolonialen Rasters mit gründerzeitlicher Bebauung organisiert. Valparaíso gilt als kulturelle Hauptstadt Chiles. Im Juli 2003 wurde der historische Stadtkern mit seiner Architektur aus dem 19. und 20. Jahrhundert von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Von Oktober 2010 bis Jänner 2011 wird Valparaíso nach Barcelona und Monterrey das dritte Universal Forum of Cultures beherbergen.





Erdbebenschäden, Typische Holzbaustruktur Chiles

CHILE UND HOLZBAU

Für das südamerikanische Land Chile ist die Forstwirtschaft neben Bergbau, Landwirtschaft und Fischfang einer der wichtigsten Wirtschaftssektoren. In dem Land leben 15 Mio. Menschen auf einer Fläche etwa doppelt so groß wie Deutschland, wovon 20% bewaldet sind. Ein traditionsreiches Holzhandwerk wie etwa in Europa gibt es in Chile nicht. Bedeutung besitzt lediglich der rustikale Holzhausbau in Südchile. Es besteht daher ein grundsätzlicher Bedarf

sowohl in Bezug auf holzverarbeitende Industrie (Baumaterialien) als auch auf den Umgang mit Holz hinsichtlich architektonischer Planung und Bauausführung.

Chile ist auch eines der ausgewiesenen Schwerpunkt Länder des Holzcluster Steiermark.

Die Auseinandersetzung mit zukunftsweisendem Gebäude-Design in Holzbauweise soll einen Bezug zwischen der hochentwi-

ckelten österreichischen Holzwirtschaft und dem Holzreichtum des Landes Chile herstellen.

In diesem Zusammenhang sollen neue Einsatzmöglichkeiten von Holztechnologien durch die Studierenden erprobt werden und auf diese Weise die zahlreichen Vorteile welche dieser auf Vorfertigung basierenden Bautechnik inne liegen sowohl den Studierenden als auch unseren lokalen Partnern veranschaulicht werden.

ZIELE

Valparaíso verfügt zwar über eine interessante Topographie und sehr charakteristischen Gebäudebestand, hat jedoch einige strukturelle Probleme, welche trotz zahlreicher Bemühungen und Aufwertungsmaßnahmen eine positive Entwicklung der Stadt beeinträchtigen. So besteht nach wie vor die Tendenz einkommensstärkerer Bevölkerungsschichten ihren Wohnort in das benachbarte Viña del Mar bzw. die Neubaugebiete im Umfeld zu verlegen. Valparaíso entleert sich in seinen Altstadtgebieten immer mehr und verliert wichtige infrastrukturelle Einrichtung wie (vornehmlich privat geführte) Schulen und Kindereinrichtungen. Die Planungen der Studierenden reagieren auf diese Entwicklung und schlagen attraktiven, den örtli-

chen Gegebenheiten angepassten Wohnbau an zwei signifikanten Stellen in der Stadt vor. Ergänzt wird das Raumprogramm jeweils durch öffentliche Funktionen, welche zu einer Belebung des innerstädtischen Lebens beitragen sollen. Die angewandte modulare Holzbauweise bietet sich in diesem Zusammenhang besonders an, da mit dieser Bauweise schnell und flexibel auf notwendige Erfordernisse reagiert werden kann.

Um eine vertiefte thematische Auseinandersetzung der Studierenden zu ermöglichen haben alle TeilnehmerInnen der zum Masterstudium gehörenden Lehrveranstaltungen im April des Jahres einen zweiwöchigen intensiven Workshop vor Ort absolviert.

KOOPERATION ABLAUF

Inhaltlich und organisatorisch wurde das Projekt in Zusammenarbeit mit dem Centro de Estudios para el Desarrollo Urbano Contemporáneo (www.duc.cl), welches vom Österreichischen Honorarkonsul in Valparaíso Michael Bier geleitet, wird durchgeführt.

Vorbereitungsphase:
Oktober 2009 bis Februar 2010

Workshop in Valparaíso:
16. April bis 3. Mai 2010

Projektbearbeitung:
Mai 2010 bis Juni 2010



Asado an der Küste



Workshop im „centro de estudios“ (duc)



Abschlusspräsentation im österreichischen Konsulat



el refugio





El Refugio im Stadtgefüge

GRUNDSTÜCK/ LAGE

Die beiden gemeinsam zu bebauenden Grundstücke liegen einander direkt gegenüber an der Calle Serrano, einer fußgängerzonenartigen Straße mit wenig Individualverkehr, zwischen Plaza Sotomayor und Plaza Echaurren, einer etwas heruntergekommenen Konsumzone mit viel Einzelhandel, Kleingewerbe und Gastronomie. Dieses Gebiet befindet sich mitten im als Weltkulturerbe geschützten Altstadtbereich zwischen Hafen und einem der anschließenden 44 steilen Hügel der Stadt. Durch eine Gasexplosion und den anschließenden Großbrand wurden die Gebäude auf beiden

Grundstücken weitestgehend zerstört, wodurch mitten im dicht bebauten aber wenig bewohnten Stadtzentrum zwei große Baulücken entstanden sind. Lediglich die historisch bedeutenden Außenmauern des palaisartigen Bauwerkes zwischen Serrano und Cochrane konnten gerettet werden und sollen auch weiterhin erhalten bleiben. Von diesem nun freistehenden Fassadengeviert und dem darin symbolhaft als Zwischennutzung angelegten unzugänglichen Garten leitet sich auch der Name „El Refugio“ ab. Besonders interessant im Zusammenspiel der beiden Grundstücke

ist deren topografische Lage. El Refugio selbst liegt mitten im orthogonalen Kolonialraster, nicht aber in geschlossener Bebauung, sondern zwischen zwei kleinen Quergässchen, die nicht befahren werden. Die zweite Parzelle liegt auch noch auf der Ebene, markiert aber die Grenze zur Hügelbebauung. Die westliche Grundgrenze wird durch die Calle Castillo gebildet, die steil auf den Hügel hinaufführt und im Bereich der Baulücke bereits hoch über Grundstücksniveau vorbeiführt.

AUFGABENSTELLUNG

Städtebauliches Ziel ist die Aufwertung des Gebietes um den Plaza Echaurren unter Berücksichtigung der bauhistorischen Bedeutung als Weltkulturerbe.

Bedingt durch den wirtschaftlichen und sozialen Wandel der Stadt und den damit verbundenen Einwohnerrückgang im Bearbeitungsgebiet, hat dieses ehemalige Nahversorgungszentrum stark an Bedeutung verloren. Das gesamte Viertel ist durch die Abwanderung der Mittelschicht einer sozialen Nivellierung nach unten ausgesetzt. Soziale Missstände machen sich allmählich auch im täglichen Straßenbild bemerkbar.

Durch die Schaffung von öffentlichen und halböffentlichen Funktionen für die Bevölkerung des

Viertels soll das Gebiet auf positive Weise belebt und Identifikationsmöglichkeiten gestiftet werden. Vorbild für solche Nutzungen bilden die in unterprivilegierten Londoner Stadtteilen installierten IdeaStores und die Quartiersbibliothek San Antoni in Barcelona. Die IdeaStores wie auch die Biblioteca San Antoni vereinen das Konzept einer zeitgemäßen öffentlichen Bibliothek und Mediathek mit den Wünschen und Bedürfnissen der Nachbarschaft nach einem sicheren Treffpunkt für Kommunikation und Austausch, oft auch zusätzlich für Zwecke der Weiterbildung. Meist sind diese Einrichtungen in unmittelbarer Nähe zu stark frequentierten Märkten angesiedelt und bilden eine kontrollierte Wei-

terführung des öffentlichen Raumes in ein Gebäude.

In der Konzeption für Valparaíso soll auch besonderes Augenmerk auf die speziellen Bedürfnisse von Kindern und älteren Menschen gelegt werden.

Zusätzlich soll durch die Schaffung von hochwertigem Wohnraum für untere und mittlere Schichten in dieser Innenstadtlage die schon stark zurückgedrängte Wohnfunktion gestärkt werden. Dabei ist insbesondere auf raumökonomische und wirtschaftliche Aspekte Bedacht zu nehmen, ohne aber die Ansprüche einer zeitgemäßen Wohnkultur, Privatheit und Sicherheit zu vernachlässigen.

RAUMPROGRAMM

Öffentliche Funktionen:
Max. 2000m²

Bibliothek:

Information / Ausleihe	80
Büro / Verwaltung	45
Ausstellungsraum	75
Archiv	110
Generalbestand	200
Zeitschriften / Zeitungen	130
Kinderbücher	160
Bilder und Musik	140
Computerraum	120
Lesesaal	25
WC	50
Haustechnik	25
Freibereiche	

Seniorentageszentrum:

Aufenthaltsaal	130
Cafeteria / Verwaltung	65
Vorführraum	75
Aufenthaltsraum	35
WC	12
Freibereiche	

Kinderbetreuungseinrichtung für kurz- und/oder langfristige Betreuung, mindestens eine Gruppe
Freibereich

Wohnnutzung:
Minimal 2500m²

Wohneinheiten von 35m² bis 80m² Nutzfläche

Mehrfach nutzbare Außenflächen



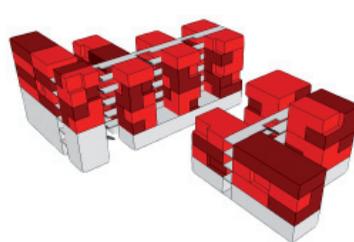
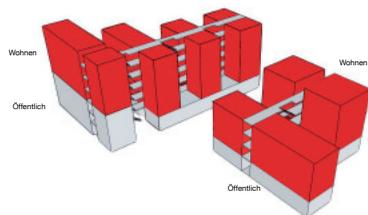
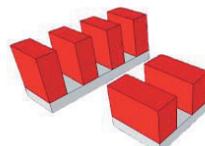
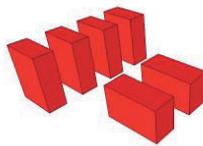
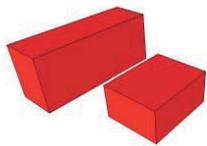
Schwarzplan des Planungsgebiets



Luftbild des Planungsgebiets



Die Gasexplosion



Volumendiagramme

Verfasserin: Birgit Schiretz

Betreuung: Dipl.-Ing. Ida Pirstinger, Dipl.-Ing. Markus Bogensberger

UNA CASA ROJA

Die Grundstücke werden mit zwei separaten Gebäuden bebaut, beide Gebäude gliedern sich in mehrere scheibenförmige Baukörper welche nur durch ihre Erschließungszonen verbunden werden. Alle Baukörper beherbergen Sondernutzungen in den Erdgeschossen. Die Massen der Körper ergeben sich durch benötigte Flächen und deren Abstände zueinander, um gut belichten zu können. In den Diagrammen werden die Wohngeschosse rot, und die Sondernutzungen weiß/grau dargestellt.

Die Sondernutzungen verfügen jeweils über ihnen zugeordnete Freibereiche, die Bibliothek wird über Atriumhöfe zusätzlich belichtet, außerdem können diese bei pas-

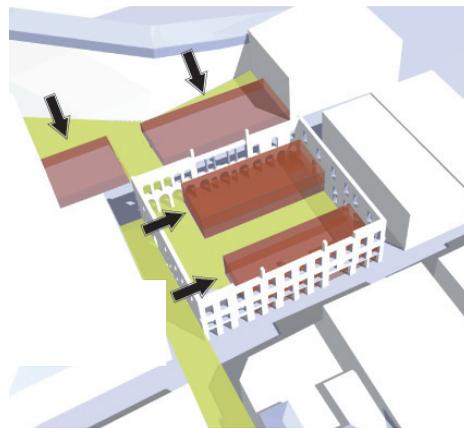
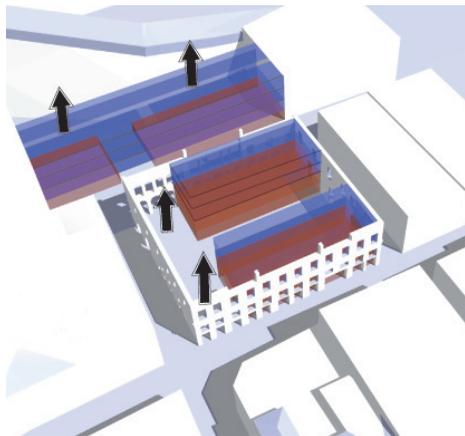
sendem Wetter auch als Leseräume unter freiem Himmel genutzt werden.

Die Kinderbetreuung und der Seniorentreff verfügen ebenfalls über ihnen zugeordnete private Freiflächen, die vielfältig genutzt werden können und teilweise überdacht sind.

Alle Baukörper orientieren sich mit ihren Hauptfassaden nach Osten und Westen, sodass alle Wohnungen vergleichbare Licht und Ausblickssituationen vorfinden.

Die einzelnen Baukörper werden in Wohnungen aufgeteilt wie im dritten Diagramm zu sehen ist, die ihnen zugeordneten Freiflächen werden aus den Baukörpern herausgeschnitten und gliedern die Fassaden.





Volumendiagramme

Verfasser: Justin Tauscher

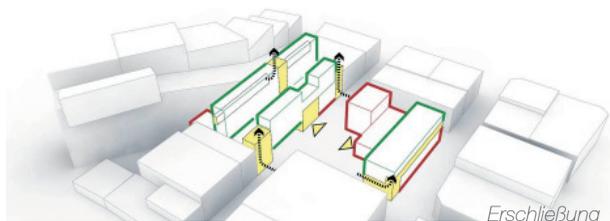
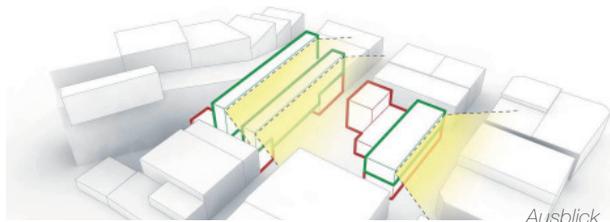
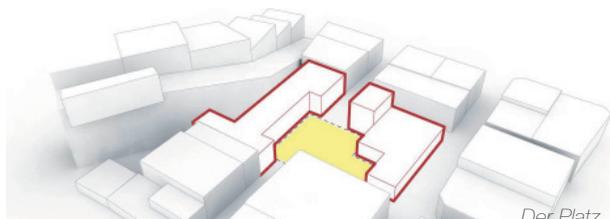
Betreuung: Dipl.-Ing. Ida Pirstinger, Dipl.-Ing. Markus Bogensberger

SUBDIVISION

Aufgrund einer Gasexplosion entstanden zwischen der Serrano und Cochrane in Valparaiso 2 Baulücken. Diese galt es zu schließen und Gebäude für Öffentlichkeit und Wohnen zu entwerfen. Die Grundidee des Projekts Subdivision ist es den Straßenraum der Almirante Goñi zu erweitern und deren Achse weiterzuführen. Das Abrücken vom Hang, die Teilung der

Gebäude am Grundstück, das von einer bestehenden Fassadenmauer umschlossen wird, und diese Erweiterung schaffen öffentliche, halböffentliche und private Plätze die vielseitig genutzt werden. Städtebaulich fügen sich die Gebäude harmonisch in das Stadtbild ein und nehmen die Höhe der umliegenden Bestandsbauten auf.





Verfasser: Johannes Schick

Betreuung: Dipl.-Ing. Ida Pirstinger, Dipl.-Ing. Markus Bogensberger

LAS ALMENAS DE VALPARAÍSO

Das Projekt teilt sich räumlich in zwei voneinander unabhängige Teile. Einen öffentlichen Teil zu beiden Seiten der Calle Serrano, von der Erdgeschoßzone aus begehbar und einem privaten Teil, in drei Riegeln ausschließlich für Wohnnutzung, darauf aufgestockt.

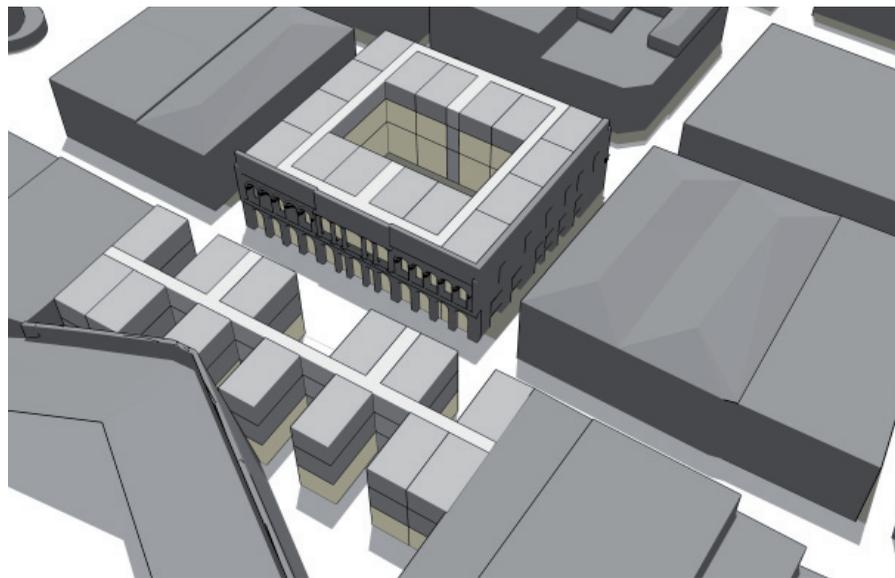
Zuerst wird ein Platz geschaffen, der den Eingang der Bibliothek hervorhebt und mit dem gegenüber liegenden Teil, dem >Refugio<, verbindet, wo ein ruhiger Ort zum Treffen und Verweilen für ganz Valparaíso entsteht. Direkt an einer der Hauptverbindungen dieses Teils der Stadt. Zusätzlich ist hier Platz für die älteren Bewohner der Stadt, in unmittelbarer Nähe einer geschäftigen Kinderbetreuung

gemeinsamen Aktivitäten nachzugehen.

Zwei Drittel der Wohnungen besitzen direkten Meerblick über die Dächer von Valparaíso. Alle anderen Bewohner können eine teils überdachte Dachterrasse nutzen.

Um externe Erschließungsfläche zu sparen, sind die Wohnungen über mehrere Geschoße intern erschlossen und haben ihre Zugänge sowohl von einem Plateau zwischen den großen Wohnbaukörpern, als auch über Laubengänge, die zusätzlich vom Hang her über ein Stiegenhaus begangen werden können, so wie auch die Haupteingänge zu den beiden Seiten der Bibliothek in den Zwischenbereich führen.





Volumendiagramm

Verfasser: Schnalzer Martin

Betreuung: Dipl.-Ing. Ida Pirstinger, Dipl.-Ing. Markus Bogensberger

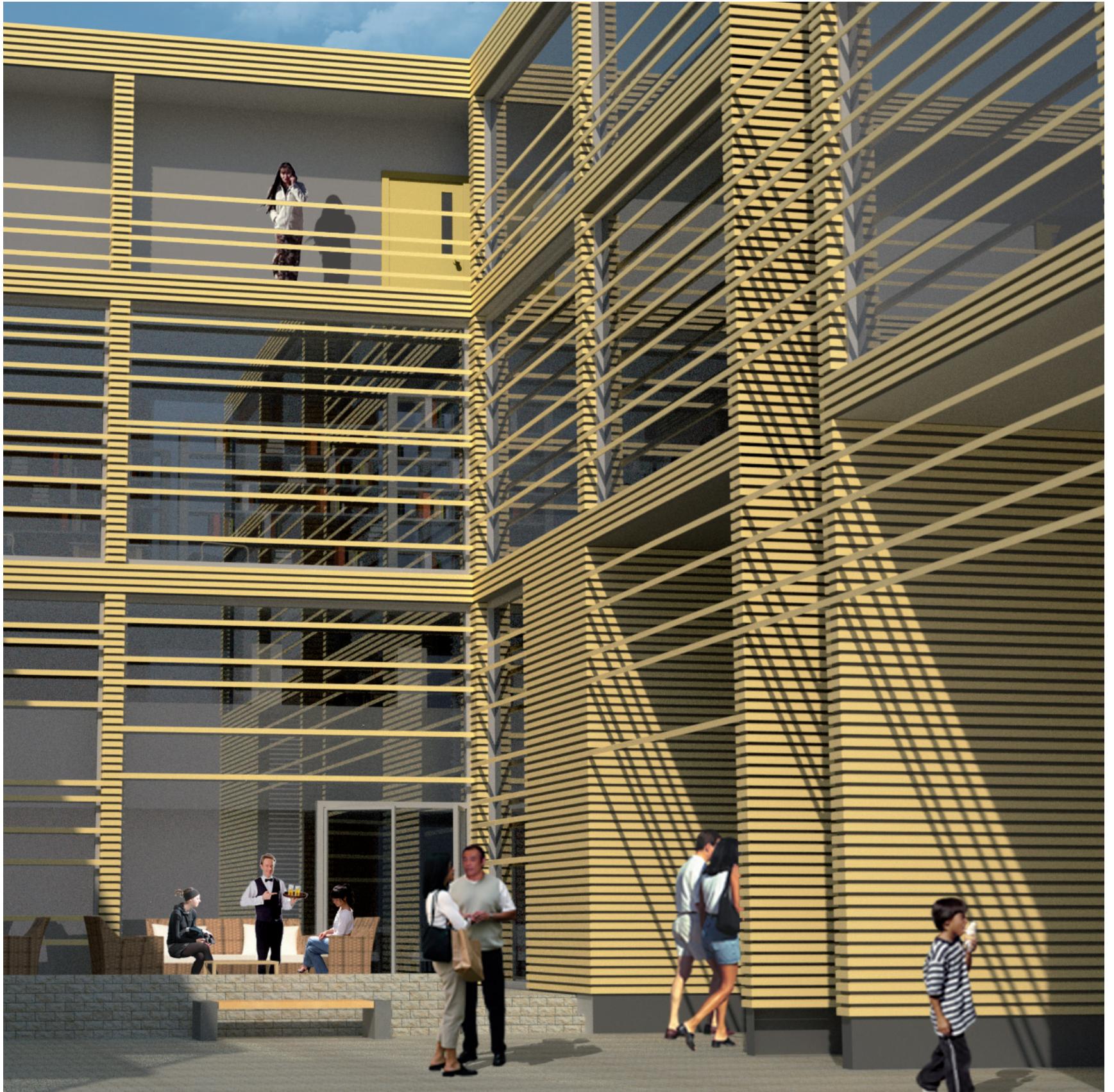
CITY GRID

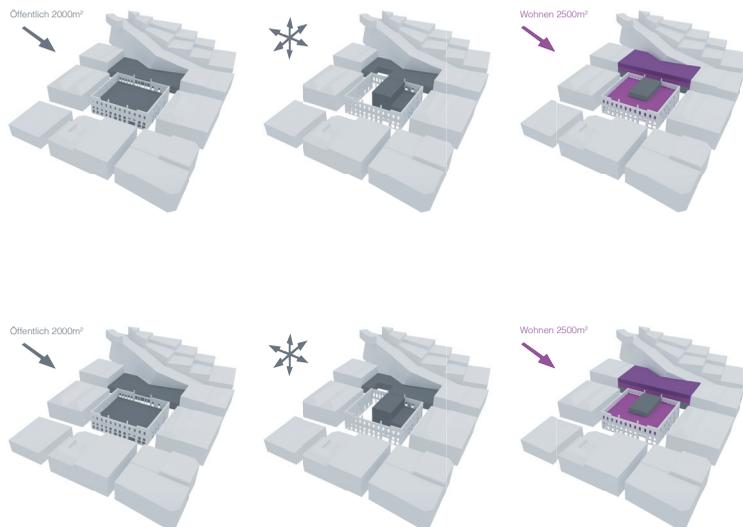
Das in der Calle Serrano geplante Projekt basiert auf einem Raster, das eine Abstraktion der umliegenden Stadtstruktur darstellt und in die bestehenden Begrenzungen der beiden Grundstücke eingepasst wurde.

Aus diesem Raster entstand das Grundvolumen.

Um Belichtungsflächen zu schaffen wurden innerhalb des Rasters wieder Ausschnitte gemacht. Die daraus entstehenden Kubaturen wurden nochmals verschoben um die notwendigen Erschließungswege im Gebäude unterzubringen. Die daraus entstehende Grundstruktur wurde in die vertikale vervielfältigt, wobei sich die Höhen an die Be-

standsmauer des El Refugios und die umliegenden Gebäudehöhen beziehen. Die geforderten Nutzungen teilen sich folgendermaßen in den beiden Grundstücken auf: In den ersten beiden Geschossen des El Refugio Grundstücks befindet sich die Bibliothek, die Multimediale, Lese-, Besprechungs-, Konferenzräume und eine Cafe. Im obersten Geschoss befinden sich 4 Familienwohnungen und 8 Kleinwohnungen. Das Erdgeschoss des gegenüberliegenden Grundstücks beinhaltet die Kinderkrippe und das Altersheim. In den oberen beiden Geschossen befinden sich weitere 8 Familienwohnungen und 18 Kleinwohnungen.





Volumendiagramme

Verfasser: Sebastian Jenull

Betreuung: Dipl.-Ing. Ida Pirstinger, Dipl.-Ing. Markus Bogensberger

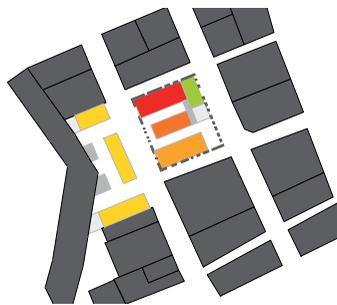
BIBLIOTECA EL REFUGIO

Das Ziel des Projektes ist es zwischen dem Hügel und der flachen Hafengegend zu vermitteln und die Baulücke zwischen Sotomayor und der Altstadt wieder zu schließen. Die bestehende Fassade des El Refugio wird neu inszeniert und soll in Verbindung mit der ortsüblichen Fachwerkkonstruktion dem Projekt die Identität geben.

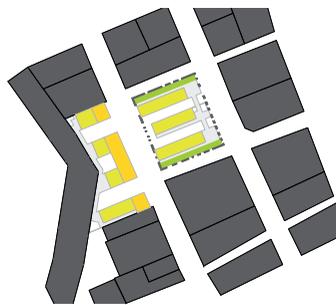
In den ersten Schritten, wurde das benötigte öffentliche Volumen in das Gebiet eingefügt und so adaptiert, dass eine Platzsituation entsteht, welche den öffentlichen Funktionen erlaubt, mit der Be-

völkerung in Kontakt zu treten. In den weiteren Schritten wurden die öffentlichen Funktionen mit der Wohnfunktion überlagert, beziehungsweise in den Bestand eingeschrieben. Weiters wurde die Belichtung der Wohnungen vorgenommen und die Struktur dem Hügel angepasst. Die Erschließung greift an den Gebäudesprüngen in die Baukörper ein und passt die Volumen so der Umgebung an. Vom Plaza Sotomayor aus bildet das Gebäude eine kräftige urbane Fassade wobei der Blick von der Altstadt aus keine große Struktur erahnen lässt.

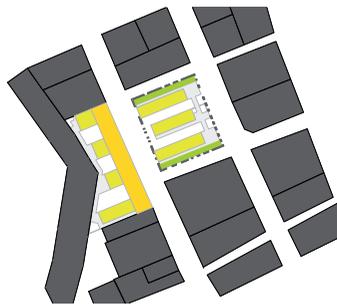




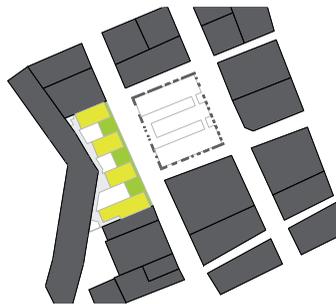
Erdgeschoss



1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



3. Obergeschoss

Verfasserin: Verena Rießlegger
 Betreuung: Dipl.-Ing. Ida Pirstinger, Dipl.-Ing. Markus Bogensberger

EL REFUGIO

Der Entwurf sieht vor, dass in der Erdgeschosszone nur öffentliche Nutzungen untergebracht sind. Im El Refugio befinden sich der Kinderhort und der Seniorentreff. Im mittleren Riegel ist eine Cafeteria eingerichtet. Diese soll sowohl von den Kindern als auch vom älteren Publikum genutzt werden. Im Nord-Östlichen Teil des Kinderhorts ist eine von außen nicht begehbare Freifläche geplant. Gegenüber dem El Refugio ist die Bibliothek untergebracht, welche sich über drei Geschosse erstreckt.

In den oberen Geschossen befinden sich 35 Wohnungen, die mit Laubengängen erschlossen sind. Im El Refugio sind in den Laubengängen noch Freiflächen vorgesehen, die von den Bewohnern selbst bespielt werden können. Am Platz gegenüber sind im dritten Obergeschoss ebenfalls Freiflächen zu finden.





Verfasser: Leo Habsburg

Betreuung: Dipl.-Ing. Ida Pirstinger, Dipl.-Ing. Markus Bogensberger

SUPLEMENTO DE MADERA

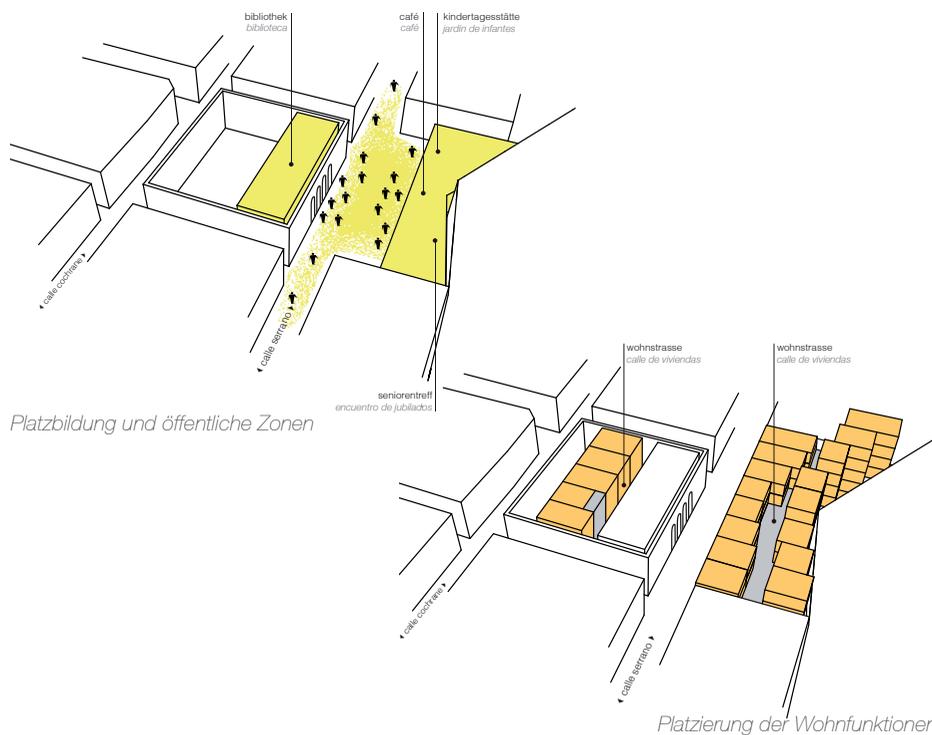
Das Projekt stellt sich als Einsatz in eine bestehende Struktur dar. Die historischen Gegebenheiten sollen offen dargestellt sein und das neue Gebäude als hölzerner Einsatz in der vorgefundenen, steinernen Stadtstruktur wirken.

Die für die Öffentlichkeit wichtigste Verbindungsachse zwischen Plaza Echaurren und Plaza Sotomayor stellt die Calle Serrano dar. An dieser Straße werden zu beiden Seiten die öffentlichen Nutzungen des neuen Areals platziert. Zwischen den beiden öffentlichen Bauteilen bildet sich ein Platz der sich über die Calle Serrano hin ausbreitet und sowohl der Kommunikation als auch der repräsentativen Wirkung der denkmalgeschützten Fassade dient.

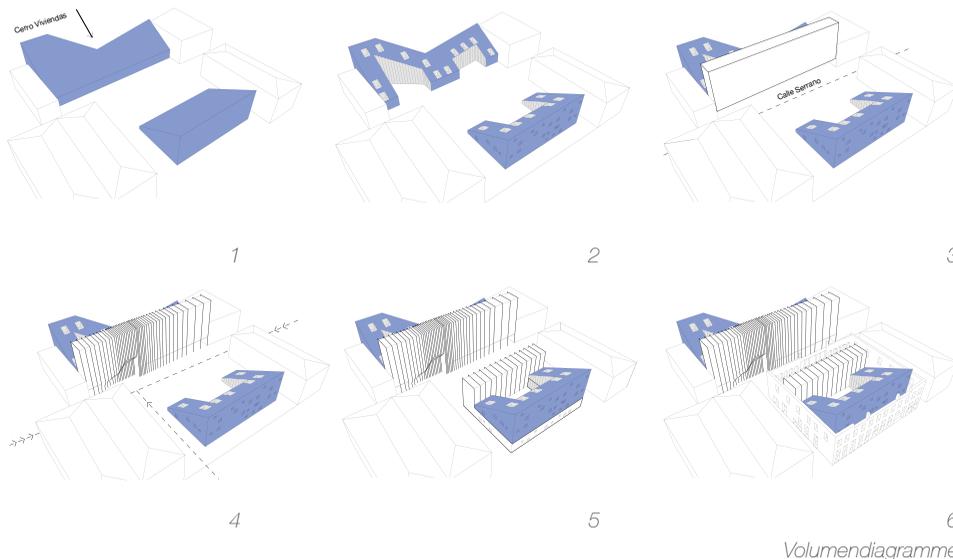
Die neue Bibliothek soll dabei die Initialzündung für die Wiederbelebung des Ortes sein und die Attraktivität des neuen Areals be-

stimmen. Wie ein hölzernes Möbelstück ist sie in die bestehende denkmalgeschützte Fassade am östlichen Grundstück eingesetzt. Die Wohnfunktionen sind in den geschützteren Bereichen angeordnet. Im östlichen Grundstück innerhalb der bestehenden Fassade steht das Wohngebäude abgerückt und durch Bäume und Sträucher von der viel befahrenen Cochran geschützt.

Am westlichen Grundstück sind die Wohnungen über dem öffentlichen Baukörper angeordnet und bilden eine Verbindung zwischen der Trauflinie an der Calle Serrano und dem Hang. Die Erschließung der Wohnungen erfolgt über in einer Wohnstraße angeordnete Stiegen und Stege. Es entstehen halböffentliche, geschützte Zonen der Kommunikation und der vielfachen Beispielbarkeit.







Verfasserin: Alexandra Isele
Betreuung: Dipl.-Ing. Ida Pirstinger, Dipl.-Ing. Markus Bogensberger

THE KINK

Das erste Wohngebäude führt vom Hügel hinunter in die Altstadt. Das zweite Wohngebäude entwickelt sich innerhalb der Bestandsfassade wieder in die Höhe. Die öffentlichen Funktionen laufen rechts und links parallel zur Calle Serrano.

Die neue Bibliothek fungiert als Katalysator zur Belebung des herunter gekommenen Viertels und erstreckt sich entlang der Straße vier Geschosse in die Höhe. Die Tragstruktur aus Holzstehern ermöglicht Durchlässigkeit des Gebäudes und rythmisiert sowohl den Straßenraum als auch den Innen-

raum der Bibliothek. Durch Knicken der Holzstruktur nach Innen wird der Eingang akzentuiert und ein Sog erzeugt. Der inszenierte Eingang steht an der Schnittstelle der öffentlichen Bewegungsströme.

Die bestehende Fassade am nördlichen Grundstück dient als Pufferzone für Seniorenzentrum, Cafe, Kindergarten und einen Teil der Wohnfunktion, welche von dem Bestand abrücken. Die Funktionen sind nach Privatheitsgrad abgestuft und visuell stark miteinander verbunden.





OFRECE URGENCIAS
BOLETAS SKI
BOLETAS INDIVIDUALES
GUIAS
FACTURAS
TODO TIPO DE PAPELERIA

EMPASTE ANILLADOS

REALIZACION DE LIBROS

VENTA DE LIBROS USADOS

**GRABADOS
TRAZONES Y LAPICES**

FONO: 3174724



LAMAS

ENT



GRUNDSTÜCK / LAGE

Der Cerro Cárcel wird bestimmt durch die ausnahmsweise großmaßstäblichen Baukörper des ehemaligen Gefängnisses von Valparaíso, die den Rücken des Hügels besetzen. Dieses Gelände soll in den nächsten Jahren zu einem Kulturzentrumskomplex mit unterschiedlichen Nutzungen umgebaut werden. Eine wesentliche Anstrengung der Stadt um Entwicklungspotential zu nutzen und junge Bevölkerungsgruppen in der Stadt zu halten.

Vor diesem Areal, exakt an einer für Valparaíso so charakteristischen Geländekante mit einem sensationellen Blick auf das Meer, liegt ein mehrfach terrassiertes

Grundstück. Eine perfekte Lage um die Lücke zwischen der unten in der Ebene stark frequentierten Plaza El Descanso der den Hügel heraufführenden und mit unzähligen Bars und Restaurants gesäumten Via Cummings, und dem zukünftige Kulturareal mit einer ansprechenden Wohnbebauung für ein junges Publikum zu schließen. Die exponierte Lage schafft Präsenz im Stadtraum.

Das Grundstück ist allerdings nicht einfachzubesiedeln. Geländestufen müssen berücksichtigt und überwunden werden. Ein öffentlicher Fußweg von der Via Cummings herauf tangiert das Grundstück und ist zu erhalten.

AUFGABENSTELLUNG

Valparaíso ist eine schöne Stadt. Nicht umsonst wurde der Stadt der Status „Weltkulturerbe“ zuerkannt. Interessanterweise nicht auf Grund der Anhäufung von kulturell herausragenden Einzelobjekten, sondern weil in dieser Stadt die topografische Situation in Verbindung mit der daraus resultierenden Bebauung zu einer einzigartigen Stadtlandschaft führt. Genau diese Stadtlandschaft macht das Leben in dieser Stadt aber so schwierig. Die historisch kleinteilig strukturierte Bebauung, die oft mühsame Erreichbarkeit der einzelnen Stadthügel und die vielfach fehlende Infrastruktur schaffen kaum ein geeignetes Umfeld, um die Bevölkerungsdichte der Stadt zu erhalten. Die Konkurrenz der neuen großzügig begrünten, nach

amerikanischen Vorbild angelegten Wohnviertel im benachbarten Viña del Mar ist groß. Die, für den sozialen Ausgleich so wichtige Mittelschicht, wandert ab.

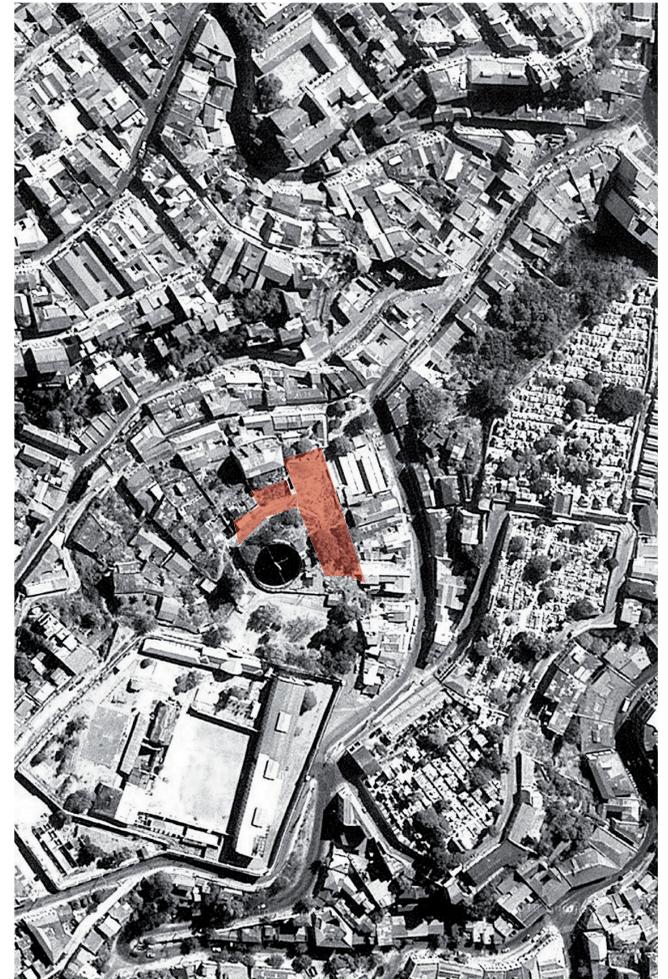
Valparaíso ist eine Studentenstadt. Unterschiedlichste Universitäten und Fakultäten haben in Valparaíso ihren Sitz. Viele der leerstehenden Häuser werden von ihnen gemietet, adaptiert und bewohnt. Damit entstehen interessante Quartiere mit kleinen Läden, Restaurants und Bars. Nach absolviertem Studium verlassen die meisten aber wieder die Stadt. Als Gründe werden der Mangel an geeigneten zentralen Wohnmöglichkeiten mangelnde Sicherheit im öffentlichen Raum und natürlich die unsichere wirtschaftliche Lage

der Stadt genannt.

Genau für diese Zielgruppe soll am Cerro Cárcel eine Wohnform entwickelt werden, die dazu motiviert der Stadt nach dem Studium nicht den Rücken zu kehren. Das bedeutet zunächst einmal ein sicheres Umfeld für junge Familien zu schaffen ohne eine allzu deutliche, der Atmosphäre der Stadt gänzlich widersprechende Abgrenzung zu forcieren. Das bedeutet auch in unmittelbarem Zusammenhang mit der Wohnbebauung, ein Kinderbetreuungseinrichtung und ergänzend einfach zu mietende Büroflächen anzubieten. Natürlich soll auch das Potential der Lage mit dem phantastischen Ausblick auf den Pazifik genutzt werden.



Schwarzplan des Planungsgebiets



Luftbild des Planungsgebiets

RAUMPROGRAMM

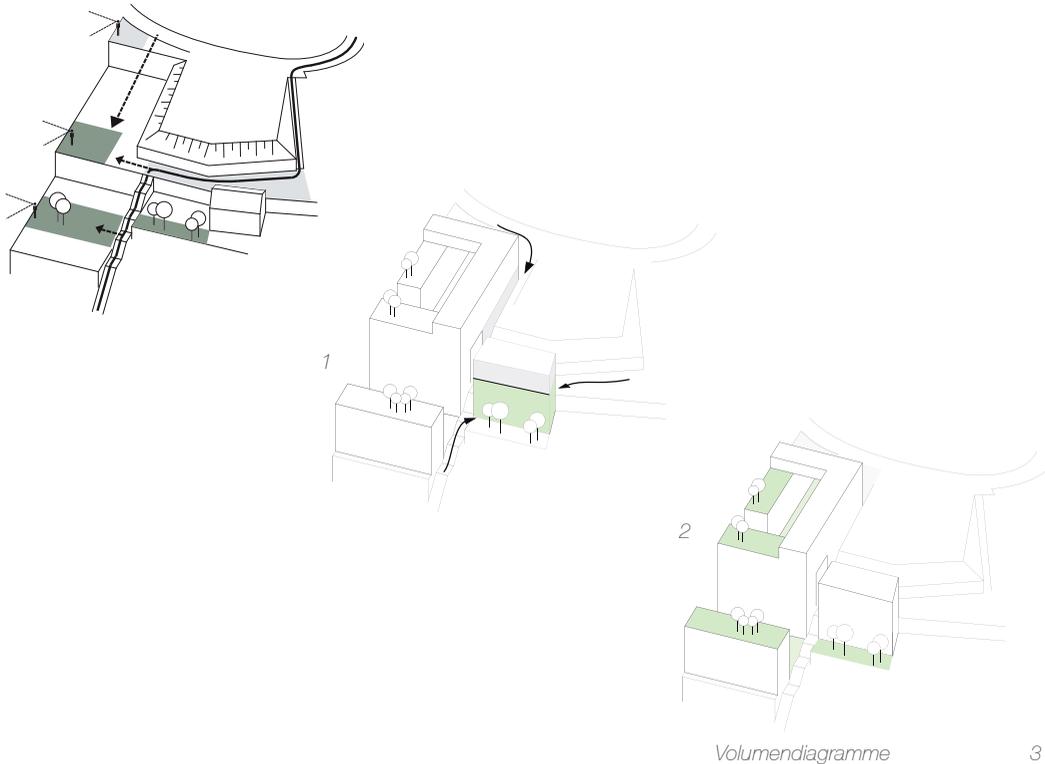
ÖFFENTLICHE FUNKTIONEN:
Max. 600m²

KINDERGARTEN:
Kinderhort für 2 Gruppen mit einem geschützten Freibereich und einem öffentlichen Zugang.

KLEINBÜROS:
Kombiniert mit den Wohnungen für Jungunternehmer.

WOHNNUTZUNG:
Minimal 30 Wohnungen
Wohneinheiten von 25m² bis 90m²
Nutzfläche
Mehrfach nutzbare Außenflächen

Grundstücksgröße 3200 m²
Bebauungsdichte von max. 2.0



Verfasserin: Eva M Hierzer
Betreuung: Univ.- Prof. Dipl.-Ing. Architekt Hans Gangoly

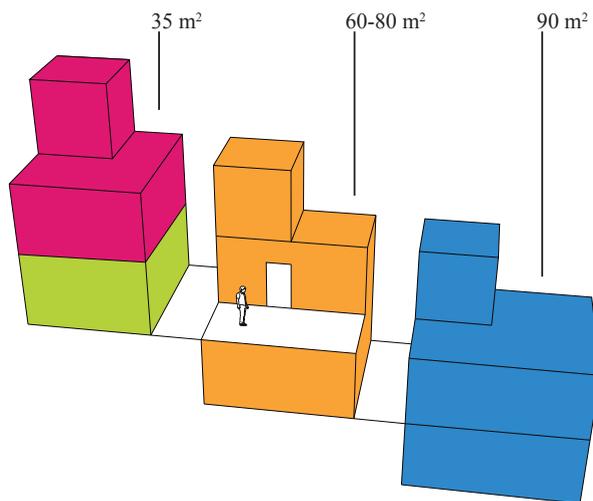
LITTLE BOXES ON THE HILLSIDE

Die Eindrücke von Valparaíso sind vielschichtig und heterogen. Es scheint wie ein buntes Sammelurium an Farben, Fassaden, Uniformen und Orten mit unterschiedlichen Qualitäten zu sein. Beim Durchwandern bildet sich immer wieder dieser harte Kontrast von schön - hässlich, gefährlich - sicher, arm - reich, bunt und grau. Die Wohnhäuser in Valpo wirken wie ähnliche kleine „boxes“ welche diese Kontraste zum Inhalt haben. So auch die Idee für den Entwurf. Eine Stapelung einzelner Boxen dem steilen Hügel entlang, wobei jede Box eine Wohnung mit eigenem unabhängigen Eingang bildet. Durch die Verschiebung der einzelnen Boxen bilden sich unterschiedliche Raumqualitäten. Von schmalen bis weiten Zwischenräumen,

über Laubengänge, Balkonen bis hin zu Dachterrassen bilden unterschiedliche Freibereiche die von den Bewohnern genutzt werden in einer sicheren Umgebung genutzt werden können.

In Valparaíso ist die Trennung zwischen Privatem und Öffentlichem wesentlich stärker definiert, was hauptsächlich aus dem Bedürfnis nach Schutz resultiert. Somit wird der Hang nicht nur terrasiert, sondern auch geteilt in öffentliche Bereiche und private. Somit belasse ich den öffentlichen Weg zum Kulturzentrum als Zugang zum Kindergarten und den Büros und schaffe gleichzeitig geschützte Zonen für die Bewohner als Freibereiche, auch für den Kindergarten und als Zugang zu ihren Wohnungen.





Volumendiagramm

Verfasser: Simon Oberhofer

Betreuung: Univ.- Prof. Dipl.-Ing. Architekt Hans Gangoly

MY HOME IS MY CÁRCEL

Auf dem geschichtsträchtigen Cerro Cárcel gelegen, nimmt das Projekt einerseits Anleihe an den alten Gefängnisstrukturen und schafft gleichzeitig einen vermittelnden Maßstab zwischen dem großzügigen Kulturneubau und dem kleinteiligen Patchwork an Wohnbebauung in der Umgebung. Die vier bis acht Meter tiefe Zeilenbebauung nimmt die am Gelände vorhandene Terrassierung auf und akzentuiert die Topografie des Hügels.

Das obere Plateau soll als Aussichtsplattform für das neu entstehende Kulturzentrum genutzt werden und soll zusammen mit dem

Platz in der Mitte der Struktur und dem darunter liegenden Platz (der mit den Betonbänken, wie heißt der eigentlich?) in gleicher Manier wie die uferparallele Platzfolge den Hügel hinauf weisen.

Neben der halböffentlichen Erschließungszone soll die Dachzone als eher privater Außenraum fungieren.

Die vertikale Organisation der Grundrisse macht die Topografie auch innerhalb der Einheiten spürbar, verschiedene Arten von Ausblick werden möglich, weiters kann man jede Wohnung auch als einzelnes „Haus“ lesen.





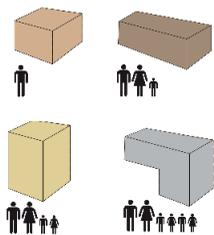
Verfasserin: Katharina Kaufmann
 Betreuung: Univ.- Prof. Dipl.-Ing. Architekt Hans Gangoly

VISTA DEL MAR

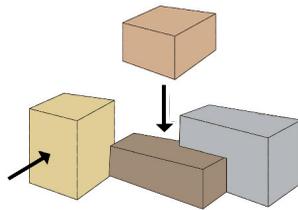
Valparaisos Stadtbild bietet ein vielseitiges Allerlei an Farben und Formen und ist geprägt von den verschachtelten Gebäuden, die sich entlang der Hänge anordnen. Enge Gassen enden auf verwinkelten Plätzen, steile Stiegen bringen einen immer wieder an Orte, die einem fantastische Ausblicke auf die Stadt und das Meer eröffnen. In Anlehnung an diese Tatsachen ist auch die Grundidee für den Wohnbau am „el cerro cárcel“ entstanden. Hauptaugenmerk liegt

auf der Zonierung der öffentlichen und privaten Bereiche, sowie auf der Ausrichtung des Gebäudekomplexes mit Blickbeziehungen zum Meer hin. Ausgangsbasis ist ein Grundvolumen, welches sich in insgesamt vier verschiedene Volumina ausformuliert. Diese werden wie Bausteine den Hang entlang so versetzt, dass eine Terrassierung entsteht, welche von den einzelnen Wohnungen als Terrasse und Loggia genützt wird.

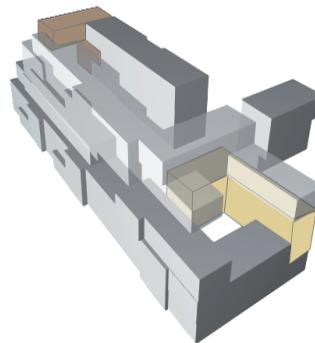
1



2



3



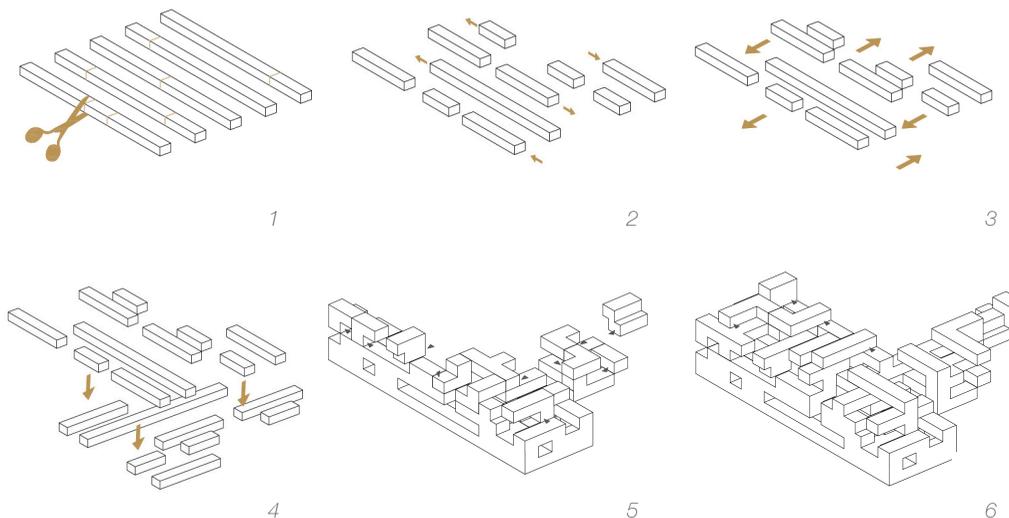
Volumendiagramme





Verfasserin: Ulrike Tinnacher
Betreuung: Univ.- Prof. Dipl.-Ing. Architekt Hans Gangoly

PANECILLOS ENTRECruzADOS



Volumendiagramm

Das Grundstück auf dem Cerro Cárcel bietet Ausblick auf die schönsten Seiten von Valparaíso. Vom Großteil des Hanges sieht man auf die innere Stadt, den Hafen, die Nachbarorte und auf das offene Meer. Blickt man vom südwestlichen Teil des Grundstückes die Hügel hinauf, strahlen einem die charakteristisch bunten Holzhäuser von Valparaíso und in Zukunft das neue Kulturzentrum entgegen.

Um diesem vielseitigen Standort gerecht zu werden, habe ich versucht mein Projekt für die unterschiedlichsten Bedürfnisse der Bewohner ansprechend zu gestalten. Als zentrales Thema gelten dabei Freiräume, welche sich in

Form von privaten Terrassen, öffentlichen Höfen, gemeinschaftlich genutzten Loggien oder exponierten Dachgärten in dem Projekt wiederfinden.

Diese Freiräume entstehen durch Übereinanderschichtung von vier Meter tiefen Körpern, in denen sich Wohnungen von 28 bis 100 qm Größe sowie zwei Kindergärten befinden.

Der Zugang zu dem Wohnbau geschieht fußläufig über die bereits vorhandene Treppe im Norden, motorisiert kann man das Gebäude über die Calle Cumming erreichen. Zwischen dem neuen Kulturzentrum und dem Eingang zu den Kindergärten könnte in Zukunft ein öffentlicher Platz entstehen der die Belebung des Gebietes verstärkt.





Verfasser: Roland Schnalzer

Betreuung: Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Architekt Hans Gangoly

CONEXION DE PASILLOS

Im Mittelpunkt meiner Arbeit steht das Miteinander der Menschen aus verschiedenen Gesellschaftsschichten. Das bestehende Gefängnis soll zu einem Kulturzentrum umgebaut werden, was einen neuen „Stadtteil“ mit neuen Qualitäten entstehen lässt.

Durch das Aufnehmen der Straßenachse „Cumming“ bleiben alte Sichtbeziehungen bestehen, die einen Bezug zu Valparaíso herstellen.

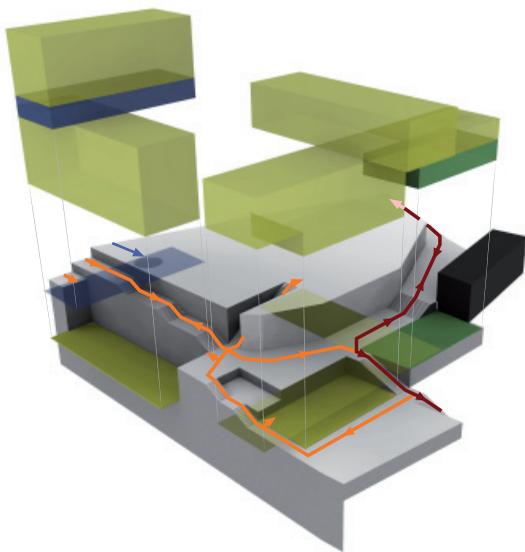
Das Grundstück, das dem Areal um das neue Kulturzentrum vorgelagert ist, ist geprägt durch seine vielen Niveaus, Wege und Verbindungen. Die bewusste bereichsbildende Anordnung der Einzelobjekte lässt Höfe, Durchgänge, Aktivitäts- und Kommunikationsbereiche entstehen. Durch verschiedene Verbindungen und

Wegbeziehungen entstehen öffentliche bzw. private Zonen, die ein angenehmes Wohnumfeld mit hoher Identifikationsmöglichkeit schaffen sollen.

Die bestehende Verbindung auf den Hügel über die Treppe bleibt erhalten und übernimmt durch ihre Charakteristik eine repräsentative Stellung.

Durch die Anordnung einer zweigruppigen Kinderbetreuungseinrichtung und einigen Kleiraumbüros an täglichen Wegen entstehen selbstverständliche Treffpunkte.

So entsteht einerseits eine strukturelle und städtebauliche Aufwertung des Gebietes und andererseits entwickelt sich eine qualitativ hochwertige gestalterische Erneuerung der Freiraumcharakteristik des Areals.



Volumendiagramm





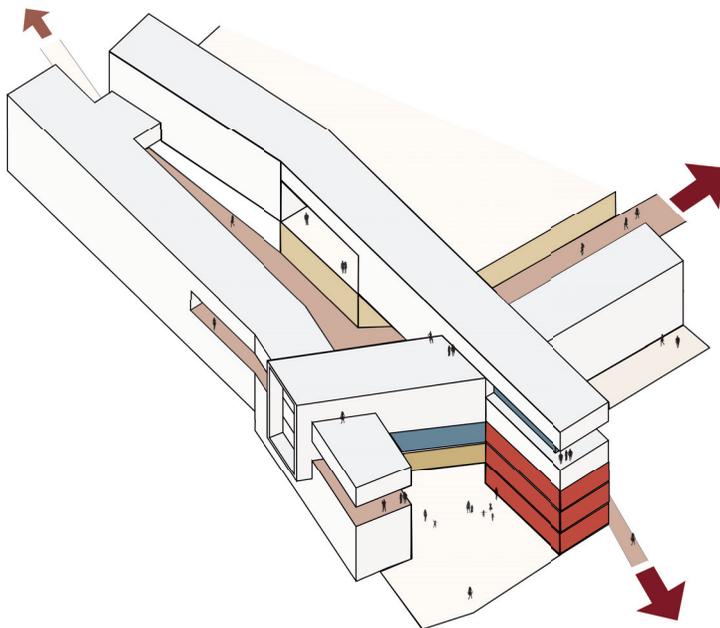
Verfasser: Clemens Kubicek
 Betreuung: Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Architekt Hans Gangoly

VIVIENDAS KRONOS Y RHEA

Kronos und Rhea, die Eltern des Poseidon, des Gottes des Meeres und der Erderschütterungen, leihen dem Komplex am Cerro CárceI in Valparaíso, der Stadt der 42 Hügel, die ständig neue Ausblicke auf den Pazifik bietet, vielsagend ihre Namen. Valparaíso ist reich an Vielfältigkeit, weiten und engen Räumen, Hügeln und Schluchten, Ausblicken und Einblicken, Kleingliedrig- und Flächigkeit, Wellblechfassaden und Holzstützen... Das Konzept der Vivienda Kronos y Rhea umfaßt einen Wohnbaukomplex mit integriertem Kindergarten und Kleinbüros, der diese einmalige Atmosphäre Valparaísos aufgreift. Das Grundstück im Westen des Ex-Gefängnisses, am Abhang mit Meerblick gelegen, wird mit drei Riegeln bebaut, die die Achsen der umgebenden Taleinschnitte aufnehmen, wobei die Blickbeziehung zum normal zur Küste verlaufenden Straßenzug Cumming in beide Richtungen eine wichtige Rolle spielt. Die Riegel ergeben sich aus in Reihe geschalteten Modulen, die

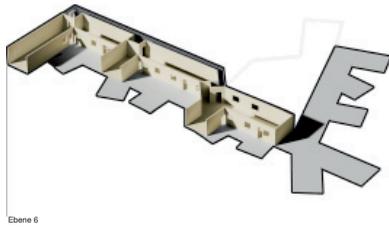
Belichtung und Ausblicke von 2 Seiten bieten. Ein Modul mit den Innenmaßen 3,6 und 6,0 Metern bildet die Grundlage für die Kombination verschiedener Wohnungstypen, Büros, Verwaltungs-, Gemeinschafts- und Kinderbetreuungsbereichen.

Die einzelnen Wohnungen spiegeln das Erscheinungsbild und die Funktionsweise des Auf- und Ab Valparaísos wieder: in unterschiedlichster Anordnung ein-, zwei- oder dreigeschossig mit ein bis vier Modulen nebeneinander, jeweils mit einem individuellen Eingang und Ausblick auf den Hafen und die umliegenden Hügel ergibt sich ein Gebäudekomplex aus 34 Wohnungen für 2 bis 6 Personen, der mit zwei Zonen mit Gemeinschaftsräumen für die Bewohner vervollständigt wird. Hinzu kommen vier Büros, ein Verwaltungsraum, der nebenbei von den Kinderbetreuern als Aufenthaltsraum verwendet wird, sowie ein großzügiger Bereich für die Kinderbetreuung.

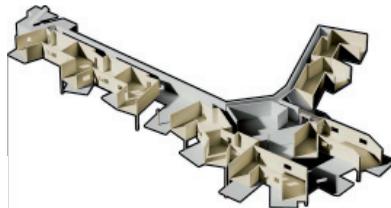


Volumendiagramm

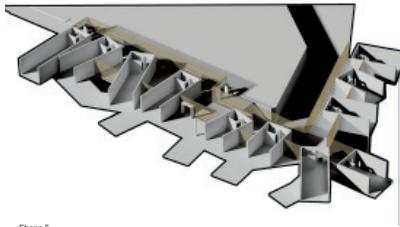




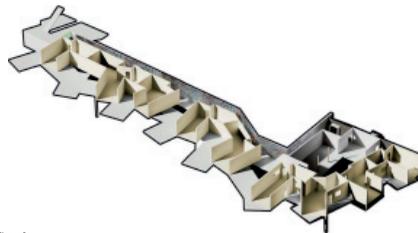
Ebene 6



Ebene 3



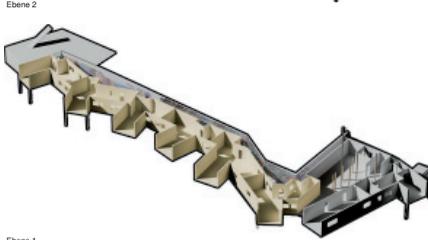
Ebene 5



Ebene 2



Ebene 4



Ebene 1

Verfasserin: Nina Ulrich
Betreuung: Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Architekt Hans Gangoly

ESCALERAS DEL SOL

Was für mich das Bild von Valparaíso prägt, sind die vielen individuellen und teilweise mit sehr viel Liebe gestalteten Häuschen, die die Hügel der Stadt scheinbar hinaufwachsen.

Kleine bunte Hütten und endlose Kunstwerke auf den Mauern lassen Leben durch Valparaíso fließen.

Diesen „Fluß“ möchte ich mit meinem Entwurf weiterführen: der bisher kahle Hang wird von 3 Meter hohen und 4 Meter tiefen Baukörpern umrundet. Dieser Körper wird

dann durch viele verschieden angeordneten 3*4m Auskragungen gegliedert. Dieses Element wird sowohl im Innenbereich, als auch von Aussen spürbar. Es ergibt sich eine 6 geschossige Vernetzung mit daraus resultierend spannenden Innenhöfen und ganz individuellen Raumsituationen.

Lichtsituationen reichen von schmalen Schlitzen oberhalb des Erschließungsgangs bis zu größeren 1-4 geschossigen Lichthöfen.

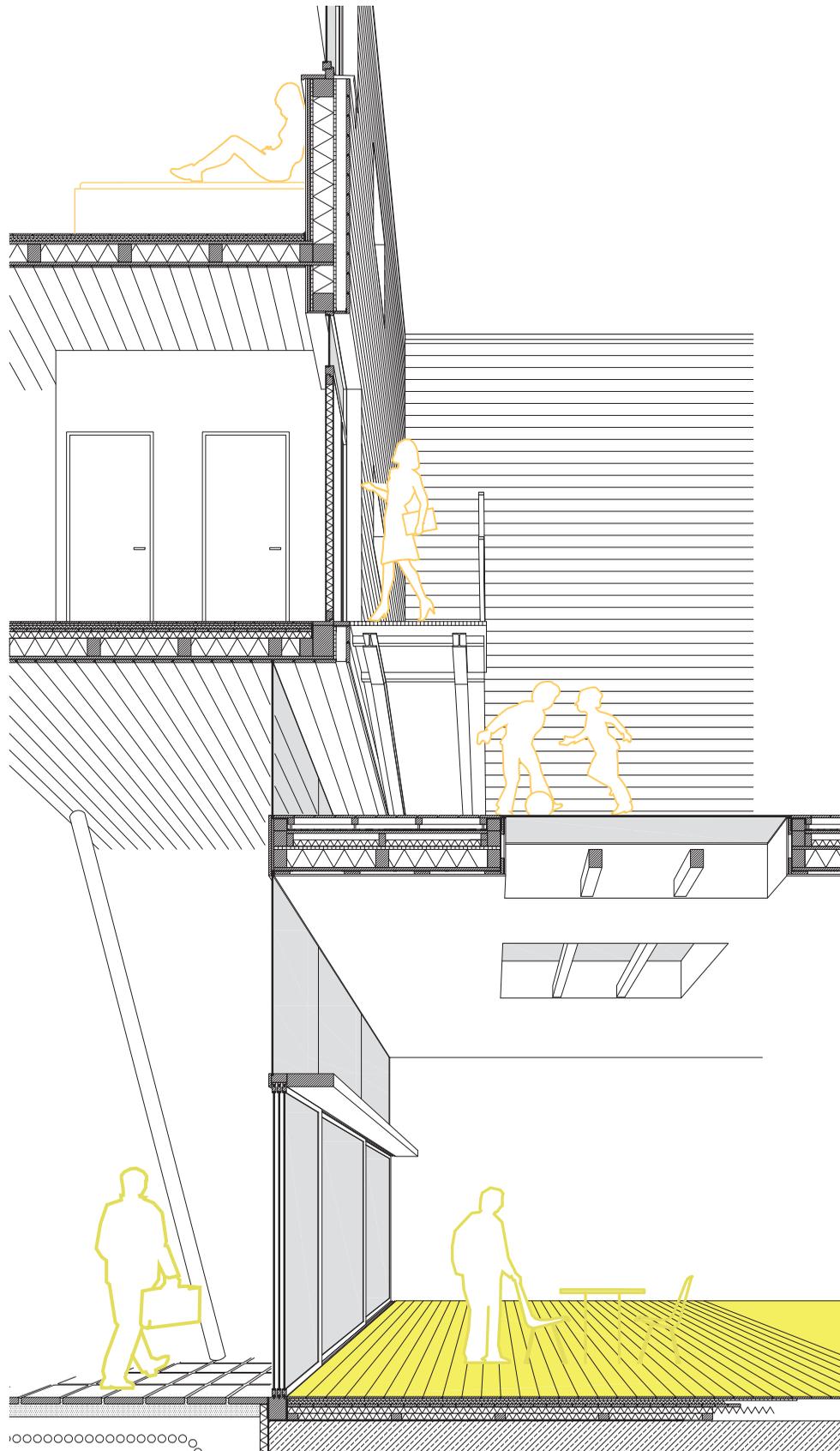
Ebenenmodell





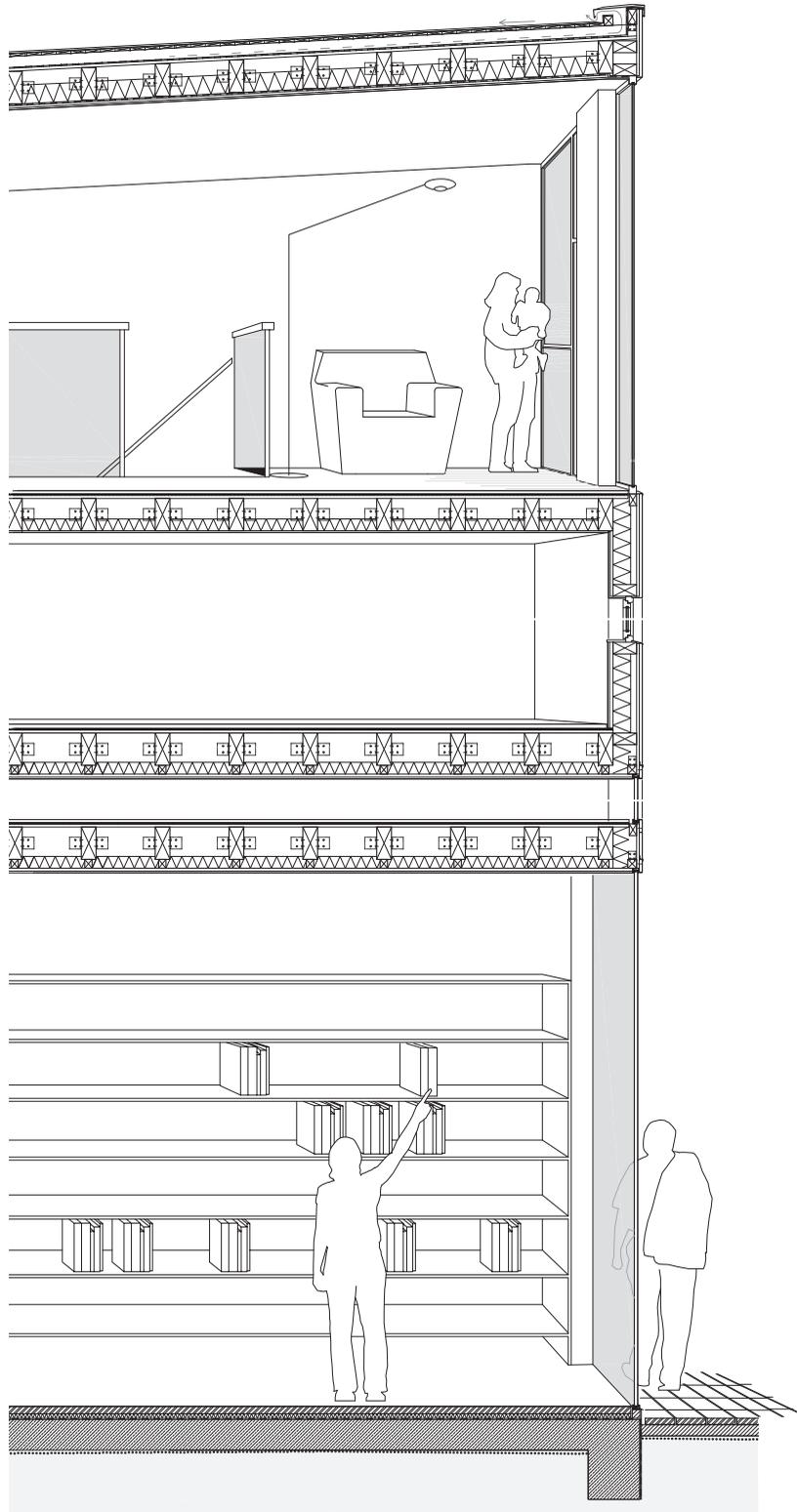
Konstruktionschema

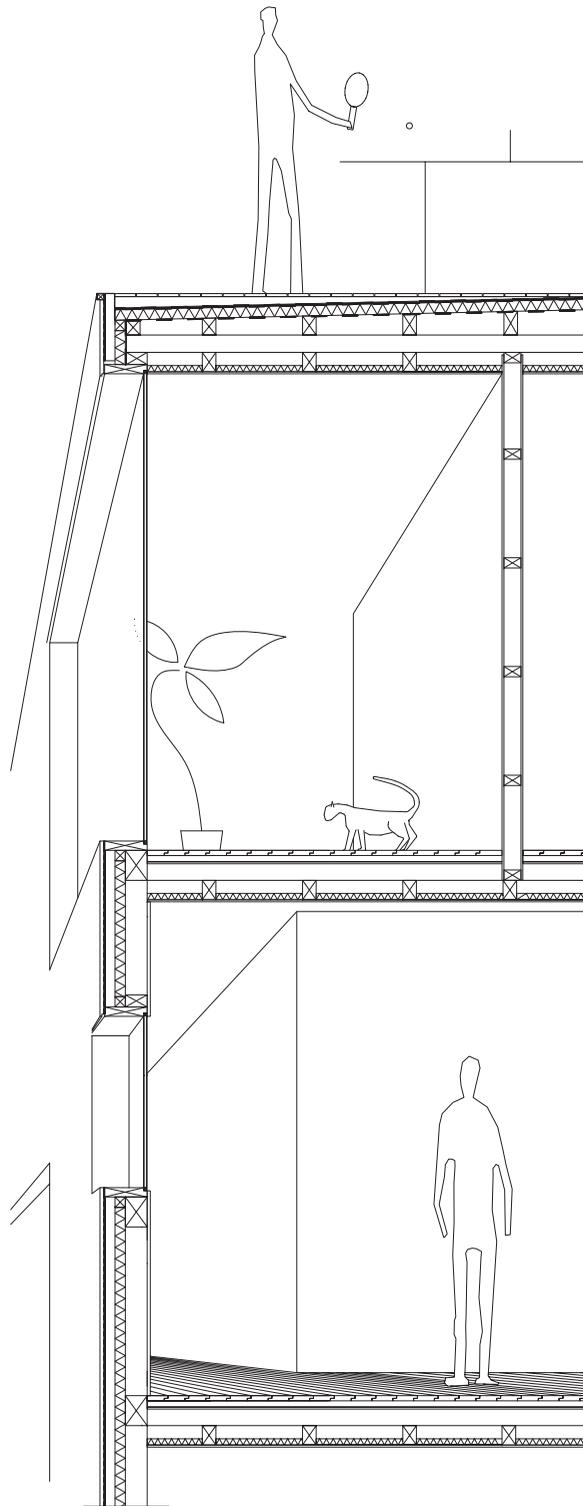




Projekt: Suplemento de Madera
Verfasser: Leo Habsburg

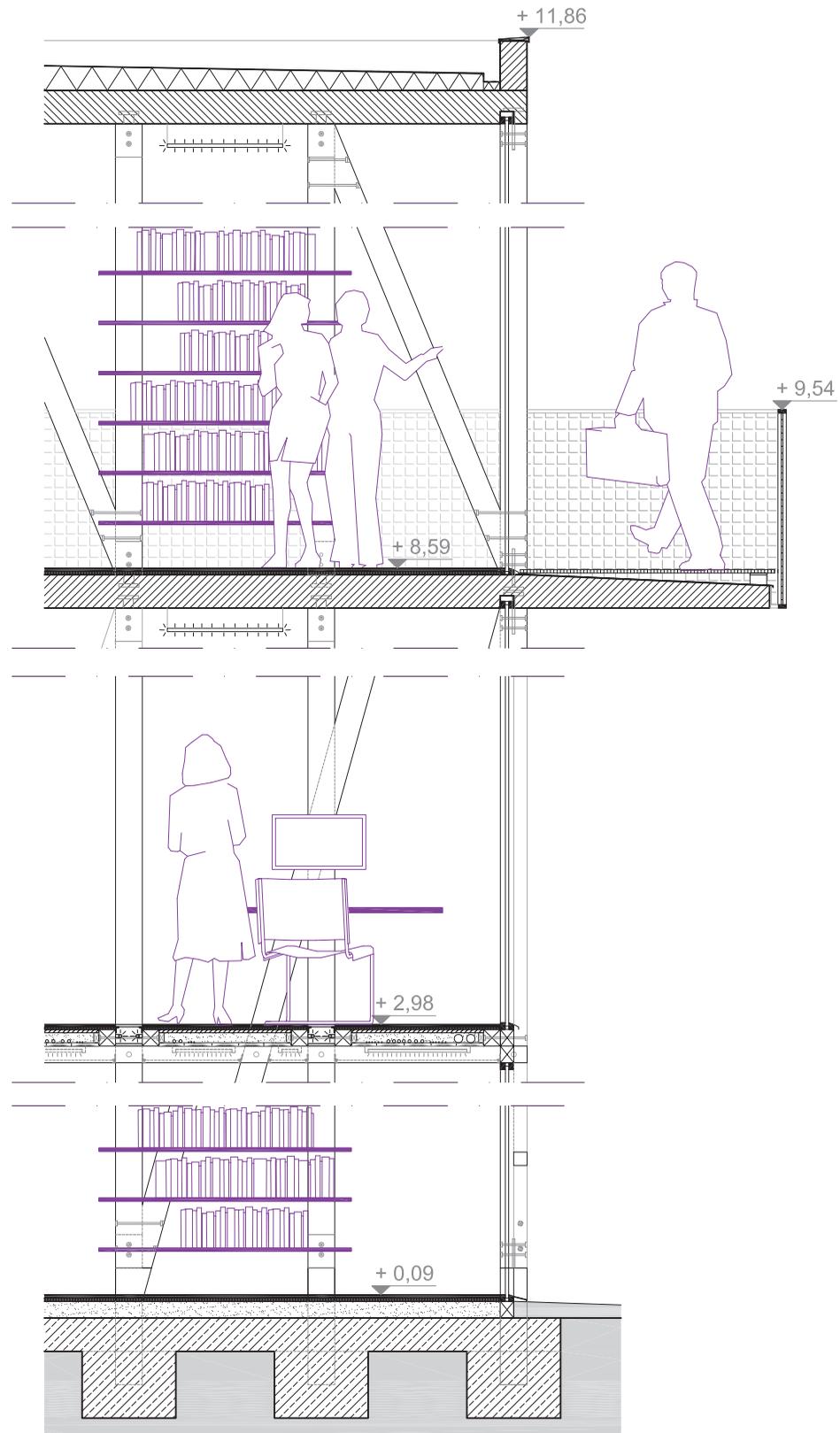
Projekt: Las Almenas de Valparaíso
Verfasser: Johannes Schick

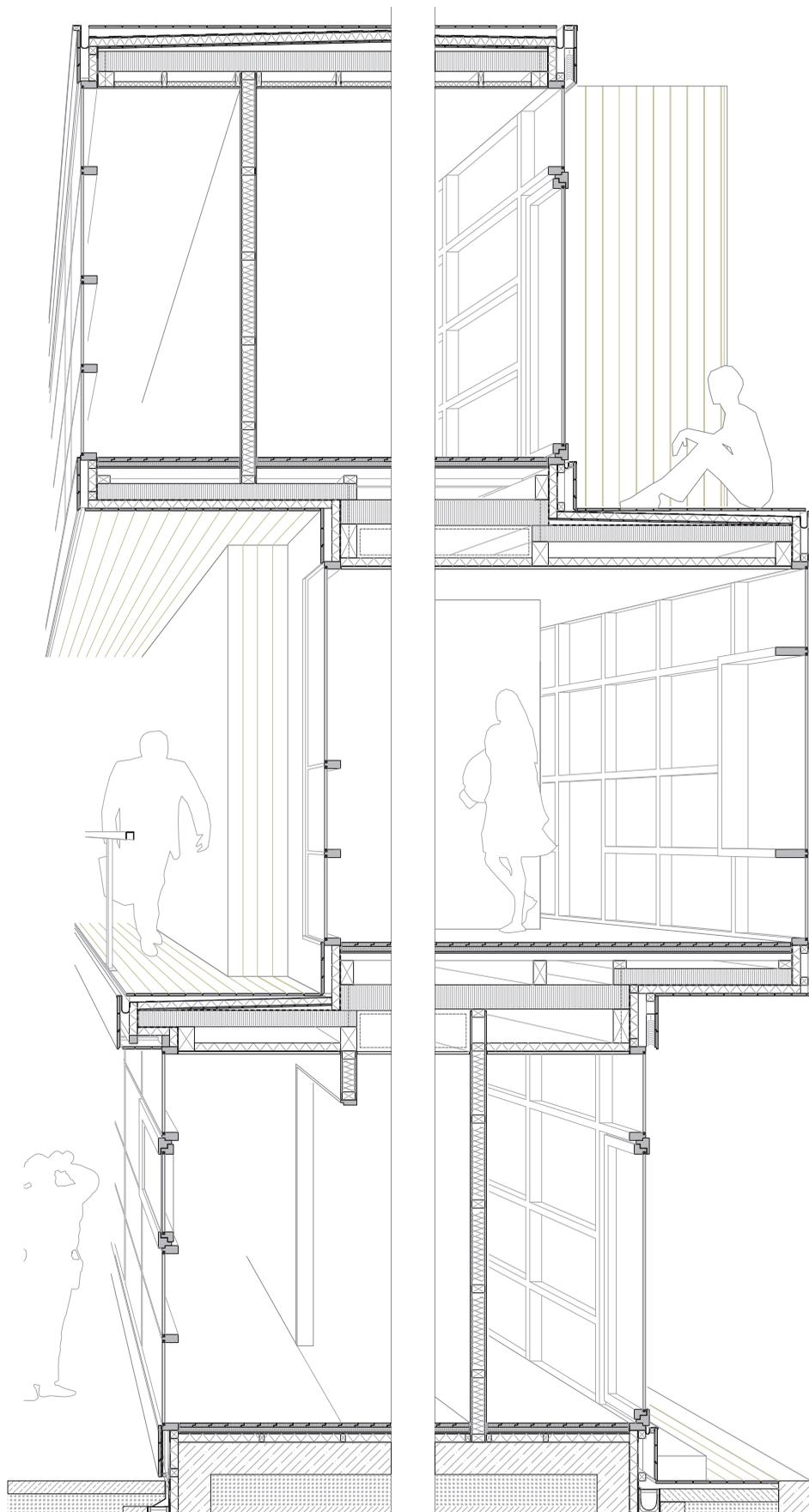




Projekt: Panecillos Entrecruzados
Verfasserin: Ulrike Tinnacher

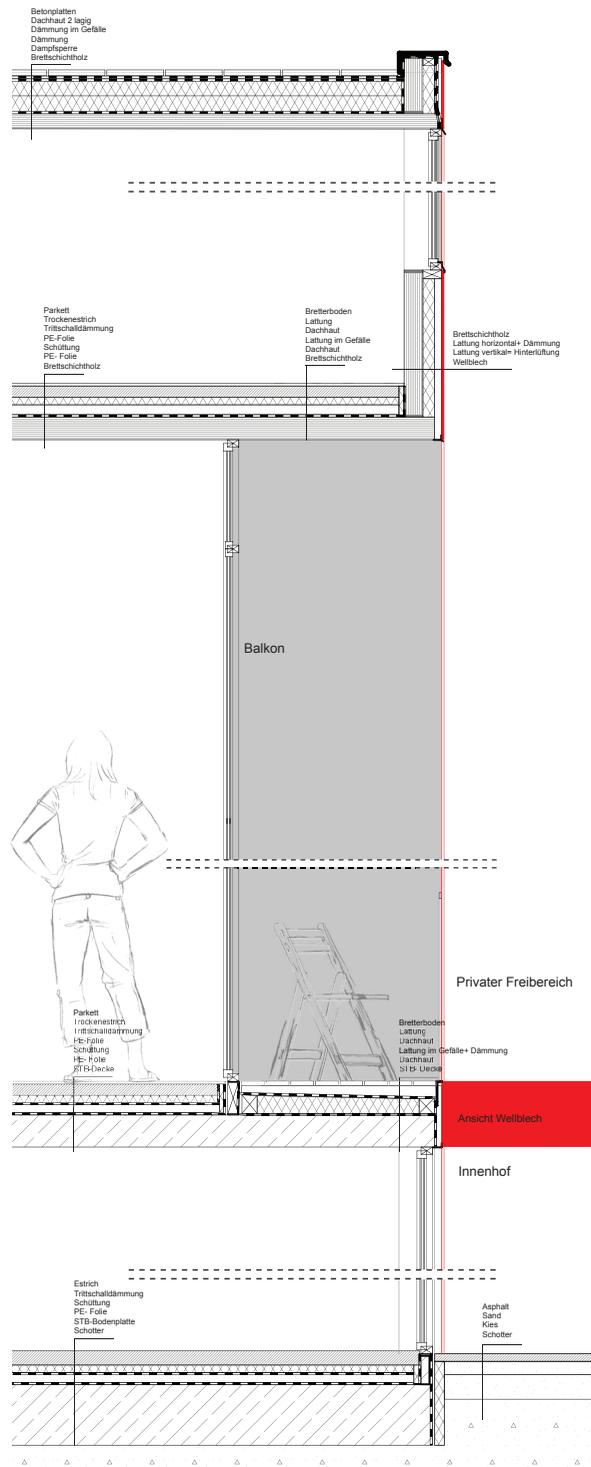
Projekt: Biblioteca el Refugio
Verfasser: Sebastian Jenul





Projekt: the Kink
Verfasserin: Alexandra Isele





Projekt: Una Casa Roja
 Verfasserin: Birgit Schiretz

Projekt: Subdivision
Verfasser: Justin Tauscher

